

**S t a d t H a a n**  
Niederschrift über die  
**18. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Haan**  
am Mittwoch, dem 28.01.2009 um 17:06 Uhr  
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:  
17:06

Ende:  
19:17

**Vorsitz**

Stv. Bernd Stracke

**CDU-Fraktion**

AM Ernst Dörfler

Stv. Marlies Goetze

Stv. Dr. Dieter Gräßler

Stv. Meike Lukat

Stv. Klaus Mentrop

Stv. Hildegard Treis

Vertretung für Stv. Wolfgang Goeken

Vertretung für AM Georg Irschfeld

**SPD-Fraktion**

Stv. Marion Klaus

AM Ulrich Klaus

Stv. Wilfried Pohler

AM Michael Schneider

Vertretung für AM Peter Küpper  
ab 17. 13 Uhr

Vertretung für Stv. Ute Dörr

**FDP-Fraktion**

Stv. Philip Daniel

**GAL-Fraktion**

Stv. Petra Lerch

Vertretung für AM Silvia Ramsel

**UWG-Fraktion**

AM Elisabeth Cordts

Vertretung für Stv. Veli Malovic

**Verwaltung**

Beigeordnete/r Dagmar Formella

Herr Udo Thal

**Schriftführer**

Herr Frank Schlender

**Personalrat**

Frau Hildegard Duncker

Herr Einar Sosna

**Gäste**

Herr Beyll  
Herr Diedrich  
Herr Günter  
Herr Petzold  
Frau Richter  
Herr Wetzell

Der Vorsitzende, Stv. Stracke eröffnet um 17.06 Uhr die 18. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Haan, zugleich die erste im Jahr 2009.

Er begrüßt alle Anwesenden – insbesondere die Einwohner und die Gäste – und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Er schlägt eine Sitzungsunterbrechung im Laufe der Beratungen vor, um Herrn Petzold Gelegenheit zu geben sich vorzustellen und für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Ausschuss des verstorbenen Ratsmitgliedes Reiner Schüren, der lange Jahre dem Sozialausschuss angehörte.

Stv. Fr. Lukat bittet darum, den am 13.01.2009 bei der Stadt eingegangenen Antrag der CDU-Fraktion als Einbringung zu betrachten und noch mit auf die Tagesordnung zu nehmen.

Stv. Pohler schließt sich dem an, wobei der Bereich ÖPNV in TOP 2 behandelt werden könne.

Der Vorsitzende setzt den neuen Beratungsgegenstand „soziales Netzwerk Kreis-Stadt“ unter TOP 4 an. Die weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich dadurch um eine Ziffer. Das Info-Material zu dem Antrag werde dem Protokoll beigelegt. (s. Anlage)

## **1./ Blaues Kreuz in Deutschland e. V. - Begegnungsgruppe Haan; Bericht von Vertretern der Begegnungsgruppe über die Arbeit und Belange**

---

### **Protokoll:**

Frau Richter und Herr Günter berichten über die Arbeit des Blauen Kreuz e.V. gegen die Alkoholsucht und bedanken sich für den von der Stadt gewährten Zuschuss. Anschließend beantworten sie die Fragen von Ausschussmitgliedern.

Die Anregung des Vorsitzenden zu einer Verlinkung der Informationen des Blauen Kreuz mit dem Internetauftritt der Stadt wird von Bgo. Fr. Formella positiv aufgenommen.

Informationsmaterial wird mit der Niederschrift übersandt.

### **Abstimmungsergebnis:**

---

**Beschluss:****2./ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung**

- Zielvereinbarung zwischen den Behindertenvertretern und der Stadt Haan zur Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderungen
  - Barrierefreiheit (Beteiligung der/des ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten)
  - Anträge der SPD-Ratsfraktion vom 06.11.2008
- Vorlage: 51/016/2009**
- 

**Protokoll:**

Der Vorsitzende fasst die Beratungen aus der vorherigen Sitzung des Ausschusses zusammen.

Bgo. Fr. Formella betont, die Zielsetzung werde im Beschlussvorschlag nochmals aufgezeigt. Der Behindertenbeauftragte und die Vereine für Behinderte seien konkret als Partner für den Abschluss der Zielvereinbarung aufgenommen worden.

Es gelte, die Haaner Situation zu beachten. In Hilden seien durch den Behindertenbeirat Ressourcen vorhanden, was in Haan so nicht der Fall wäre.

Mit dem Rechtsamt sei die Frage nach einer evtl. notwendigen Satzungsänderung abgestimmt worden, es sei keine Satzungsänderung erforderlich. Von daher könne entsprechend verfahren werden.

Herr Wetzel weist darauf hin, dass mit dem Verein gimme 5 inzwischen ein dritter Verein hinzugekommen sei. Er empfehle, vor Abschluss einer Vereinbarung nochmals Unterlagen zu übersenden oder ein Treffen anzusetzen.

Bgo. Fr. Formella stimmt zu, die Angelegenheit bei einem gemeinsamen Gespräch aller Beteiligten zu vertiefen.

Stv. Pohler dankt der Verwaltung für die Ausarbeitung der Vorlage. Zum einen sei man gesetzlich verpflichtet etwas zu tun, man wolle aber auch etwas für die Behinderten erreichen. Er werbe um die Zustimmung zur Vorlage, um einen Einstieg zu finden.

Die Vorgehensweise hinsichtlich Bauplanungen könne man so akzeptieren.

Neben der Hochbau- müsse man auch die Tiefbauplanung betrachten, was z.B. behindertengerechte Übergänge angehe sowie den ÖPNV hinsichtlich eines niveaugleichen Einstiegs. Es gebe zum einen Dinge, die man selbst beeinflussen könne, aber man sollte auch versuchen auf andere Baulastträger einzuwirken.

Stv. Fr. Lukat bedauert, dass der Vorlage keine Stellungnahme des Behindertenbeauftragten beigelegt gewesen sei.

Aufgrund eigener Recherchen habe sie rechtliche Zweifel hinsichtlich der Möglichkeit, eine solche Zielvereinbarung ohne Abstimmung mit den Landesverbänden überhaupt abschließen zu können. Bezüglich der Dienstanweisung bitte sie um Auskunft, ob es im Rahmen der Beteiligungen schon zu Problematiken gekommen sei.

---

Herr Wetzel hält eine Zielvereinbarung nach Hildener Muster für sehr praktikabel. Schwierigkeiten bei Bauplanungen seien häufig nicht anhand der Pläne, sondern erst im Detail zu erkennen. Als Beispiel nenne er eine behindertengerechte Rampe zum Hallenbad. Die Beteiligung lt. Dienstanweisung laufe in den letzten Monaten regelmäßig an, z.B. sei er bez. der öffentlichen Räume am Schulzentrum Walder Str. beteiligt worden.

StOVR Thal weist auf die durch § 13 BGG der Gemeinde gegebene Möglichkeit hin, entsprechende Satzungsregelungen zu treffen. Die örtlichen Vereine seien den anerkannten Verbänden gleichgestellt worden. Im Vorfeld der Satzungsaufstellung sei diese Frage mit dem Rechtsamt erörtert worden.

Stv. Pohler betont, der Ausschuss könne durchaus heute entscheiden. Die Zeit sei überreif, die Sache auf den Weg zu bringen, ansonsten werde man der Aufgabe nicht gerecht.

Stv. Fr. Lukat erwidert, sie sei nicht gegen eine Zielvereinbarung. Es sollte aber kein „Papiertiger“ geschaffen werden. Ein Verein sei schon vergessen worden, wie verhalte es sich mit anderen Vereinen, z.B. den Freunden des Friedensheim? Sie rate, weitergehende Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Stv. Pohler macht darauf aufmerksam, dass die Vereine nicht namentlich im Beschlussvorschlag aufgeführt seien.

Der Vorsitzende verweist auf die rechtliche Klarstellung durch StOVR Thal.

Bgo. Fr. Formella ergänzt, dass alle im Haaner Stadtgebiet tätigen Vereine eingeladen würden, sofern heute ein Beschluss erfolge. Man befinde sich in einem gemeinsamen Lernprozess. Es gelte Transparenz zu schaffen. Die Diskussion sei hilfreich. Mit einer Zielvereinbarung sei eine andere Beratungsgrundlage für alle gegeben.

Stv. Fr. Lerch hält den Abschluss einer Zielvereinbarung für hilfreich, um zu klären, wo man stehe und wo man hinwolle. Die Hildener Vereinbarung könnte prinzipiell 1:1 übernehmen werden. Sie spreche sich dafür aus, besser vor Ort als mit Landesverbänden zu verhandeln.

Stv. Fr. Lukat dankt Bgo. Fr. Formella für die Klarstellung. Wenn dies rechtlich einwandfrei sei werde man den Beschluss mittragen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig.

---

**Beschluss:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderungen eine gemeinsame Zielvereinbarung mit dem Behindertenbeauftragten und den Gruppierungen für Behinderte nach § 7 der Satzung über die Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderung in der Stadt Haan vom 04.12.2006 zu verhandeln und nach Vorberatung im Sozialausschuss dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Behindertenbeauftragten alle relevanten Bauplanungen (Bebauungspläne, Verkehrsplanungen, Bauvorhaben / Bauanträge der Stadt Haan) in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen, damit dieser die Planungen auf ihre Barrierefreiheit prüfen kann.

Gegebenenfalls reicht eine schriftliche Bestätigung des zuständigen Amtes über die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften zur Barrierefreiheit aus. In Zweifelsfragen hat der zuständige Ausschuss auf Antrag des Behindertenbeauftragten zu entscheiden.

Im Anschluss wird auf Vorschlag von Stv. Pohler die Sitzung unterbrochen, um Herrn Petzold, dem Vorsitzenden des Kreissozialausschusses, die Gelegenheit zu geben sich vorzustellen und Fragen aus dem Ausschuss zu beantworten.

Der Vorsitzende hält fest, dass für die April-Sitzung der Verein Integral e.V. eingeladen werden soll.

### **3./ Behindertenführer - Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 06.11.2008 Vorlage: 51/017/2009**

---

**Protokoll:**

Bgo. Fr. Formella legt dar, dass derzeit in mehreren Bereichen Handlungsbedarfe bestünden, so bei der Erarbeitung von Förderanträgen und den Vorbereitungen für den Seniorenbeirat und dessen Betreuung. Eine Personalressource für die Erstellung eines Behindertenführers sei derzeit nicht vorhanden. Die für die Erstellung des Sozialberichts vorhandene Ressource stehe ab dem 01.02. auch nicht mehr zur Verfügung. Im Rahmen der Stellenplanberatungen werde man eine neue Stelle vorschlagen. Hierüber werde im März im Arbeitskreis Personal beraten. Man strebe eine Aufgabenbündelung an.

Stv. Pohler hält die Einwände für nachvollziehbar, die Aufgabe müsse aber auch nicht ad hoc erledigt werden, sondern könne nach und nach abgearbeitet und ins

---

Netz gestellt werden. Als Einstieg könnten z.B. Informationen über die barrierefreie Erreichbarkeit städtischer Gebäude zusammengestellt und ins Netz gestellt werden. Dies könne dann nach und nach ergänzt werden und bei einem gewissen Volumen auch in Ausdrucken und später als Druckausgabe zur Verfügung gestellt werden.

Stv. Fr. Lukat stimmt dem zu. Sie selbst habe Material zusammengesucht. Entsprechende Verlinkungen ließen sich ohne großen Aufwand herstellen.

Der Vorsitzende wendet ein, dass aufgrund des örtlichen Bezuges Verlinkungen nicht sehr zweckmäßig seien.

Bgo. Fr. Formella schließt sich dem an. Auch sei dies nicht einfach so nebenher zu erledigen. Der Ansatz bei einem Behindertenführer müsse ein anderer sein. Es gehe darum, den Ansprüchen der Bürger gerecht zu werden. Dies könne auf der vorhandenen Personalbasis nicht realisiert werden. Sie erkläre daher, dass der Beschluss ohne Bereitstellung der erforderlichen Personalressource nicht umsetzbar sei.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig.

#### **Beschluss:**

„Die Verwaltung wird beauftragt, zur verbesserten Information von und für Behinderte einen Behindertenführer für Haan zu erstellen.“

### **4./ Soziales Netzwerk Kreis - Stadt**

---

#### **Protokoll:**

Stv. Fr. Lukat begründet den Antrag der CDU-Fraktion. Durch den Zugriff auf bereits vorhandene Materialien könne man die eigenen Ressourcen schonen. Deshalb werbe sie dafür, dass ein größeres Netzwerk entsteht.

Der Vorsitzende verweist auf die Kreistagsmitglieder.

Stv. Pohler ergänzt, dass es bereits bestehende Netzwerke z.B. über die Amtsleiter gebe. Die Frage laute, wie dies verdichtet werden könne. Der Bürgermeister könnte

---

dies in der Bürgermeisterkonferenz anstoßen. Vielleicht könne hierüber in Kürze ein Bericht erfolgen.

Herr Wetzel rät bezüglich der Gestaltung von Bushaltestellen zur Befragung von Praktikern. Die Einführung von Niederflurbussen habe positive Auswirkung.

Stv. Pohler schließt sich dem an. In den letzten 10 Jahren habe es Verbesserungen gegeben. Schwierig gestalte sich in Düsseldorf der Umstieg in die Straßenbahn, da es an einem breiten Einstieg fehle. Er rate zur Beteiligung der Bevölkerung, um Nachbesserungsbedarf mitgeteilt zu bekommen.

Stv. Fr. Lukat verweist auf die Beratungen im PLUVA. Die Kreiskämmerei habe darauf hingewiesen, dass der VRR um die Anmeldung von Maßnahmen gebeten habe. Falls möglich solle man dies nutzen. Auch der von der Rheinbahn angebotene Begleitservice müsse bekannt gemacht werden.

Der Vorsitzende schlägt vor, das Thema zur nächsten Sitzung aufzubereiten und dann zu beraten.

### **Abstimmungsergebnis:**

### **Beschluss:**

## **5./ Beantwortung von Anfrage**

---

### **Protokoll:**

AM Schneider erkundigt sich, ob es bezüglich des Hallenbades schon eine Konkretisierung gebe.

Bgo. Fr. Formella erwidert, es gebe konkrete Ansätze. Es sei aber Vertraulichkeit vereinbart worden, daher werde man erst im Februar näher berichten können.

### **Abstimmungsergebnis:**



---

**Beschluss:****6./ Mitteilungen**

---

**Protokoll:**

Stv. Fr. Lukat teilt mit, dass es auch für Menschen mit Behinderung möglich sei das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Vielleicht wäre es möglich, die entsprechende Kontaktadresse anzugeben.

-----

Stv. Dr. Gräßler weist zu TOP 3 darauf hin, den in der Vorlage dargestellten Personalaufwand habe er nicht als Personalanforderung verstanden, sondern als Einschätzung des entstehenden Aufwands im Sinne des NKFS.

Bgo. Fr. Formella verweist auf den Stellenplan 2009. Dort werde eine Stelle aufgenommen.

-----

Bgo. Fr. Formella teilt zu den Pflegearbeiten um die Obdachlosenunterkünfte mit, dass man dies mit der Caritas besprochen habe. Es gelte, Eigeninitiative der Bewohner anzuregen. Zudem werde im Frühjahr das Baudezernat tätig.

**Abstimmungsergebnis:****Beschluss:**